

# Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 18.10.2022

**Anfrage Nr.: 0072/2022/FZ**  
**Anfrage von: Stadtrat Grädler**  
**Anfragedatum: 04.07.2022**

Betreff:

## **2. Bauabschnitt in der Bahnstadt**

### Schriftliche Frage:

Es geht um den 2. Bauabschnitt in der Bahnstadt, wo leider die Aufenthaltsqualität noch immer hinter dem Anspruch zurückbleibt. Unglücklicherweise sind die Bewohnerinnen und Bewohner auch nicht über die Zeitabläufe informiert, was für Unmut sorgt. Deshalb meine Fragen:

1. Wann ist mit der Fertigstellung der Freiräume Spitzes Eck, Eppelheimer Terrasse und Morataplatz zu rechnen?
2. Können in der Zwischenzeit diese Flächen aufgewertet und zwischengenutzt werden?
3. Wann wird die Stampfbetonmauer und Promenade im 2. Bauabschnitt fertiggestellt?
4. Ist die Petition von 423 Bahnstädter\*innen zu den nicht realisierten Wasserbecken bei Ihnen angekommen? Können die Forderungen umgesetzt werden? Wenn nein, wieso nicht?
5. Wann sollen die Wasserbecken im 2. Bauabschnitt fertiggestellt werden?
6. Wieso können die Bauzäune nicht entfernt und die Flächen temporär genutzt werden?

Antwort:

1. Angesichts der sich verstetigenden Klimaveränderungen gibt es Überlegungen, die bisherige Gestaltungsvorstellungen dieser Flächen zu überdenken. Sobald es hierzu konkretere Ansätze gibt, wird die Verwaltung informieren. Gegebenenfalls kommen Zwischennutzungen in Frage, sofern diese mit überschaubarem Mitteleinsatz (Personal und Finanzen) darstellbar sind.

Ein Umsetzungszeitpunkt von Eppelheimer Terrasse und Morataplatz ist im Zusammenhang mit der Bautätigkeit im westlichen Teil der Bahnstadt zu sehen.

2. Siehe Frage 1

3. Im Nachgang zur baulichen Realisierung des Baufeldes ED5 wird auch die Promenade fertiggestellt werden.

4. Die Petition wurde mit Schreiben vom 10.06.2022 von Seiten des Oberbürgermeisters beantwortet. Sämtliche Wasserbecken sind Teil des Regenwasserbewirtschaftungskonzeptes der Bahnstadt und so angelegt, dass größere Regenmengen von den Dachflächen der auf beiden Seiten des Langer Anger angrenzenden Wohnquartiere aufgenommen werden können. Unter anderen ist der Boden der Becken auf starke Wasserdurchlässigkeit ausgerichtet. Bei Starkregen ist mit temporärem Einstau zu rechnen. Zudem berücksichtigt die Profilierung der Becken die bereits sehr steilen Böschungen. Daher können aus Gründen der Verkehrssicherheit die Flächen ohne tiefer gehende Bearbeitung nicht zugänglich gemacht werden; es bedarf der Sicherung durch Bauzäune.

5. Aufbauend auf die Erkenntnisse durch den Umbau der Becken im 1. Baubauabschnitt beginnen in Kürze die Planungen auch für den westlichen Teil. Sobald dazu ein Bauzeitenplan vorliegt, wird dies umgehend kommuniziert.

6. Siehe Frage 4